

# Paul Beuttner (1899-1977) : Sekretär des Thurgauischen Gewerbeverbandes

Autor(en): **Holenstein, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **132 (1995)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-585696>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thomas Holenstein

## Paul Beuttner (1899–1977)

### Sekretär des Thurgauischen Gewerbeverbandes



#### Herkunft

Paul Beuttner wurde am 12. Januar 1899 in Bischofszell geboren. Seine Mutter, Maria Theresia Bolter aus Bischofszell, und sein Vater Gottfried Beuttner betrieben die Drogerie zum «Oberrn Turm». Die Beuttner, seit 1815 Bürger von Bischofszell und Hohentannen, stammten aus Nürnberg, sie waren evangelisch. Sie betätigten sich vor allem als Kaufleute im Detailhandel. Paul besuchte in Bischofszell die Primar- und die Sekundarschule, dann das Institut Rousseau in Cresier und die Höhere Handelsschule in Genf. Er studierte Nationalökonomie in Genf und Zürich und erwarb sich 1925 den Dr. rer. pol. mit der Dissertation «Die Finanzgebarung der schweizerischen Genossenschaften unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Bank- und Konsumgenossenschaften».

Nach Bischofszell zurückgekehrt, gründete er mit einem Bruder zusammen 1925 die Turm AG, ein Fabrikations- und Handelsunternehmen für chemisch-

technische Erzeugnisse. Er trat in den Gewerbeverein und in den Detaillistenverband ein. Gemeindeamann Alfred Althaus holte ihn in das Sekretariat der Wirtschafts- und Verkehrskommission und in den Regionalausschuss für die beschleunigte Elektrifizierung der SBB-Linie Sulgen–Gossau. Publizistisch wurde er tätig als Mitarbeiter des Schweizerischen Wirtschaftlichen Volksblattes und als Autor: «Der thurgauische Kleinhandel- und Gewerbebestand im Wirtschaftskampf gegen die thurgauischen Konsumgenossenschaften» (Bischofszell 1925).

#### Der Sekretär des Thurgauischen Gewerbeverbandes TGV

Die Delegiertenversammlung des Thurgauischen Gewerbeverbandes wählte 1927 Beuttner im zweiten Wahlgang aus drei Bewerbern zum Sekretär. Die Bischofszeller Vertreter hatten ihn kräftig unterstützt. 1928 heiratete Paul Beuttner Mily Specker aus Weinfelden. 1930 wurde eine Tochter, 1933 ein Sohn geboren. 1933 baute Beuttner im Magdenauquartier ein Haus, in dem er bis zu seinem Lebensende wohnte.

Das Sekretariat des TGV war in erster Linie Auskunft- und Beratungsstelle für die angeschlossenen Verbände und Einzelmitglieder (1928: 16 Gewerbevereine mit 1478, 32 Berufsverbände mit 1732 und 14 Rabattsparevereine mit 611, insgesamt 3295 Mitgliedern). Dazu musste der Sekretär Sitzungen, Konferenzen und Tagungen vorbereiten und die Protokolle des Vorstandes, der Präsidentenkonferenzen und der Delegiertenversammlungen schreiben – das waren nicht selten über hundert Seiten im Jahr. Zusätzlich übernahm Beuttner das Sekretariat verschiedener Berufsverbände: 1928–1956 der Metzgermeister und des Autogewerbes (bis 1936 auch für Schaffhausen), 1930–1954 der Detaillisten (1930–1934 Präsident), 1931–1956 der Elektro-Installationsfirmen, 1932–1955 der Spezereihändler (1932–1934 Prä-

sident) und der Velohändler. Anfangs besorgte er diese Sekretariate persönlich, 1934 wurden sie organisatorisch und finanziell dem Sekretariat des TGV angegliedert. Bis 1934 war das Büro an der Schlossgasse, dann an der Felsenstrasse in Weinfelden. Weiter wirkte das Sekretariat des TGV mit bei Gründung, Ausbau und Betrieb der Ostschweizerischen Bürgerschafts- und Treuhandgenossenschaft OBTG (1933 in St. Gallen), der Inkasso- und Beratungsstelle des TGV (1935 und 1937) und der Thurgauischen Hypothekar-Bürgerschafts-Genossenschaft (1938).

Die Liste der wichtigsten Kommissionen und Gremien, in denen Beuttner mitarbeitete, illustriert die thematische Vielfalt seiner weitverzweigten Tätigkeiten: seit 1933 Geschäftsleitung des Schweizerischen Detaillistenverbandes, 1934 Kommission zum Schutz des Schuhmachergewerbes, 1936 Sekretariat der Meisterprüfungskommission des Schweizerischen Autogewerbeverbandes, 1938 Berechnungsstelle des Schreinermeisterverbandes, 1939 Eidgenössische Gewerbekommission, Spezialkommission Kleiner Grenzverkehr und Kantonalkommission Thurgau an der LANDI, 1943 Detailhandelskommission des Schweizerischen Gewerbeverbandes SGV, Berufsschule des Detailhandels und Berufsbildungsfragen, Liquidation unrentabler Betriebe, Vereinbarung mit Grossbetrieben, Vizepräsident des Verbandes zur Bekämpfung des Zugabewesens, 1947 AHV-Kassenvorstand, 1948 Festsetzung kantonaler Beihilfen, Verkäuferinnenprüfungen, 1951 Revision des Markt- und Hausiergesetzes, 1952 Arbeitsausschuss für berufliche Weiterbildung, 1955 Lehrlingsfragen.

### **Beuttners Wirken in der Öffentlichkeit**

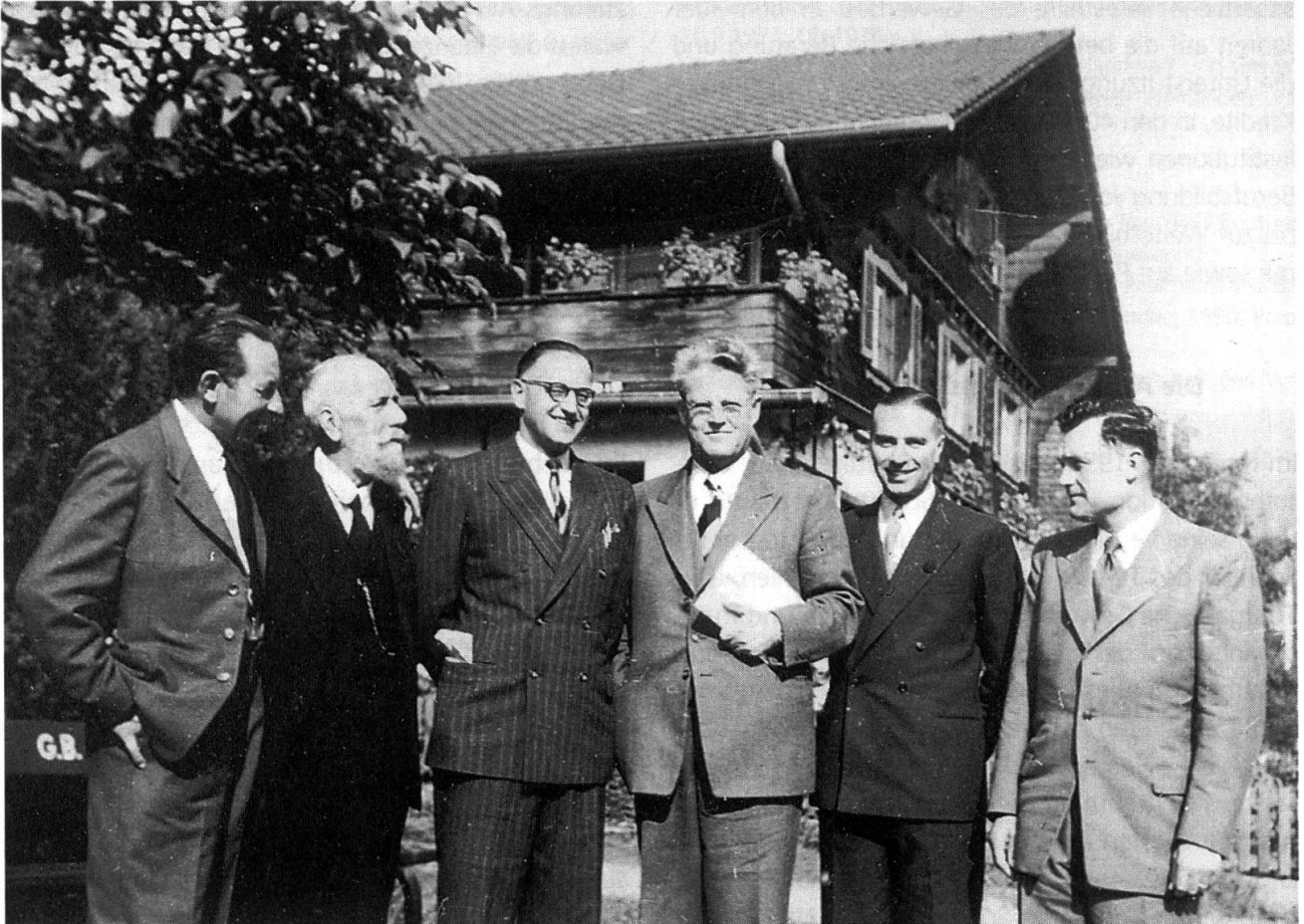
Es lag Beuttner viel daran, die Anliegen des selbständigen Mittelstandes darzulegen. Zu Beginn seiner Tätigkeit als Sekretär des TGV hielt er jährlich über ein Dutzend abendfüllende Vorträge und nahm an etwa

170 Sitzungen und Versammlungen teil. Sehr umfangreich ist auch sein publizistisches Werk. 1927 begann er die Reihe «Sammlung gewerbepolitischer Schriften für den Kanton Thurgau» und 1941 die Reihe «Neuzeitliche Detaillistenpolitik» (vgl. Anhang). Beuttner verfasste auch viele Artikel für die politische Tagespresse und für wirtschaftlich-gewerbliche Blätter: für das «Schweizerische Wirtschaftliche Volksblatt», für «PRO», für die «Schweizerische Detaillistenzeitung», für die «Schweizerische Gewerbezeitung» und für «Die Neue Schweiz».

Die Neue Schweiz, eine mittelständische Bewegung, die sich als Bund für geistige und wirtschaftliche Erneuerung verstand, bezog manche Ideen aus der korporativen Wirtschaftstheorie. An der Gründungsversammlung am 2. April 1933 in Zürich trat als Hauptredner der Berner Militärdirektor Fritz Joss auf. Unter den etwa 60 Mitbegründern befand sich auch Beuttner. Für die Verbreitung dieser Gedanken sorgte vor allem das Wochenblatt «Die Neue Schweiz» mit Redaktor Eugen Wyler. An der von etwa 2000 Personen besuchten Landsgemeinde des thurgauischen Mittelstandes am 21. Mai 1933 in Weinfelden sprachen Beuttner, Wyler und Emil Abegg aus St. Gallen. Die Präsidentenkonferenz des TGV vom 29. Juni 1933 machte deutlich, dass die offenbar nicht klar genug dargelegten Absichten der Neuen Schweiz und die Doppelstellung Beuttners als deren Mitbegründer und als Sekretär des TGV bereits zu einigen Spannungen geführt hatten. In der Folge blieb die Neue Schweiz freilich im Stadium programmatischer Vorschläge stecken, und 1936 versandete die Bewegung – für Beuttner eine grosse Enttäuschung.

Beuttner war 1931–1943 Mitglied des Weinfelder Gemeinderates, 1937–1943 Vizegemeindevorstand. Er wirkte in den Finanz-, Flur-, Gas- und Wasser-, Preisüberwachungs- und Spitalkommissionen. Er war 1932–1934 Aktuar des Gewerbevereins Weinfelden, in der Verkehrskommission des Verkehrsvereins und in der Kommission für Volksbildungskurse. 1931 fun-

Der Vorstand des Verbandes Schweizerischer Nähmaschinenhändler, dessen Sekretär Paul Beuttner ab 1936 war, 1950 auf einem Ausflug nach Eschen FL. Von links nach rechts: Josef Vonarburg, Luzern; Hans Iseli, Spiez; August Ernst, Biel; Paul Beuttner, Weinfelden; Willy Zellweger, Zürich; Hans Bodmer, Weinfelden.



gierte er als Sekretär des Komitees für die Thomas-Bornhauser-Feier sowie der kantonalen Gartenbauausstellung und 1934 der Thurgauischen Elektro-Fachausstellung TEFA, alle in Weinfelden.

Von 1937–1944 und 1947–1959 gehörte Beuttner dem Grossen Rat an, 1947–1959 präsidierte er hier die Gewerbegruppe. Er war in der Budget- und in der Kantonalbankkommission und unternahm einige parlamentarische Vorstösse: 1938 Wirtefähigkeitsausweis, 1948 Bürgschaftsgenossenschaften und Berufsbildung. Er engagierte sich stark für die Präsenz des Gewerbes in den Behörden. So wurde 1941 an einer Konferenz der Gewerbevereinspräsidenten und der Vertrauensmänner der Bezirksmittel-

standsvereinigungen nach Möglichkeiten einer partei- und staatspolitischen Aktivierung des Gewerbestandes gesucht.

Die Klammer, welche die verschiedenen Tätigkeiten Beuttners zusammenfasste, war das mittelständische Denken, die allgemeine Gewerbepolitik. Anfangs mass er einer staatlichen Schutzgesetzgebung zugunsten des selbständigen Mittelstandes grosse Bedeutung zu. Er glaubte, so die Bedrohung des Detailhandels durch grosskapitalistische und genossenschaftliche Unternehmen – 1932 fuhr das erste Migros-Auto in Weinfelden, 1933 Bundesbeschluss über die Warenhäuser – abwenden zu können. Dann aber setzte er immer nachdrücklicher auf die wirt-

schaftliche Selbsthilfe des Gewerbes: in den 30er Jahren auf die betriebswirtschaftliche Beratung und die Unterstützung durch gewerbeintern organisierte Kredite, in den 40er und 50er Jahren auf die sozialen Institutionen wie Ausgleichskasse und AHV, auf die Berufsbildung von der Lehre über die Meisterprüfung bis zur Weiterbildung, auf Ausstellungen und Reklame sowie auf Präsenz und Mitarbeit in der Politik.

### **Die Arbeit in Berufsverbänden**

Im November 1950 musste sich Beuttner einer Hirntumoroperation unterziehen. Schrittweise baute er dann seine Verpflichtungen ab, und 1956 trat er als Sekretär des TGV zurück. Gleichzeitig erschien «Der Thurgauische Gewerbeverband als Schutz- und Trutzorganisation des selbständigen Handwerker- und Kaufmannstandes». Diese Publikation von Beuttner und 15 weiteren Autoren gibt einen Überblick über 30 Jahre Gewerbepolitik im Thurgau. Nach 1956 befasste sich Beuttner mit Treuhand- und Finanzierungsgeschäften auf der Ebene der Berufsverbände. Er betreute weiterhin das ihm 1936 übertragene Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Nähmaschinenhändler. 1954 hatte er den Gründungskongress der Internationalen Vereinigung des Nähmaschinenhandels und -handwerks in Weinfelden organisiert, deren Sekretariat er 1954–1957 leitete. 1956 wurde er Direktor der Treuhandgenossenschaft des Verbandes Schweizerischer Nähmaschinenhändler TGVSN. Diese Selbsthilfeinstitution für die freiwillige Ordnung des Abzahlungs- und Vorsparwesens war 1939 auf Beuttners Initiative gegründet worden. Das Büro beschäftigte 1956 rund 25 Personen und befindet sich heute noch an der Freiestrasse in Weinfelden. Beuttner besorgte auch das Sekretariat der 1949 gegründeten Schweizerischen Möbel-Treuhandgenossenschaft, welche die Schaffung eines seriösen Aussteuerparvertrags bezweckte. 1956 gründete er die Finan-

zierungs-AG für Handel und Gewerbe FHG; ihre Ziele waren die Finanzierung des Kaufs und Verkaufs von Dauergütern, die Gewährung und Übernahme von Krediten und die Beteiligung an ähnlichen Unternehmen. 1959 folgte noch die Kredit AG Weinfelden, welche der Export-Finanzierung auf der Basis des Abzahlungsgeschäftes diente; Beuttner war etwa zehn Jahre lang Präsident des Verwaltungsrates. Als Initiant gehörte er 1961–1964 der Bildungskommission für den schweizerischen Möbelhandel an.

Im Laufe der 60er Jahre schränkte er seine Tätigkeiten nach und nach ein und zog sich dann ganz ins Privatleben zurück. Beuttner starb am 19. März 1977 nach längerer Krankheit in seinem Heim in Weinfelden.

### **Würdigung**

Beuttner selber schrieb es seiner Herkunft zu, dass er seine volle Arbeitskraft für den Mittelstand, vor allem für die Handwerker und Detaillisten, einsetzte. Dabei lud er sich anfänglich zu viel auf, 1934 verzichtete er auf einige Funktionen. Die Doppelbelastung des Engagements für die Neue Schweiz und für den Thurgauischen Gewerbeverband mag ihm eine andere Grenze aufgezeigt haben: Der vielgestaltige innere Aufbau – vom Kleinstunternehmer bis zum Industriellen – und die mehrfach mögliche politische Einbindung des Mittelstandes – Demokraten, Sozialdemokraten, Konservative, Freisinnige – verunmöglichten eine einheitliche Führungsdoktrin. Die grösste Befriedigung gab ihm die Arbeit für den Verband Schweizerischer Nähmaschinenhändler. In dieser kleinen Berufsgemeinschaft konnte er eine Aufbauarbeit leisten, die für andere Berufsorganisationen vorbildlich wurde. Wollte man die Persönlichkeit Paul Beuttners und seine riesige Arbeit kritisch würdigen, müsste man im gleichen Zuge den schweizerischen, insbesondere aber den thurgauischen Mittelstand



der 20er bis 50er Jahre einer gründlichen Betrachtung unterziehen – eine entbehrungsreiche, aber spannende Aufgabe, die noch zu lösen ist!

### Der Sekretär :



#### Nachlass

Ein Nachlass existiert nicht.

#### Werke

Ein Verzeichnis der 65 Publikationen bis 1956 (inkl. die Reihen «Sammlung gewerbepolitischer Schriften für den Kanton Thurgau» und «Neuzeitliche Detaillistenpolitik») in: Beuttner, P[aul] (Hrsg.): Der Thurgauische Gewerbeverband als Schutz- und Trutzorganisation des selbständigen Handwerker- und Kaufmannstandes, Weinfelden 1956 (Sammlung gewerbepolitischer Schriften für den Kanton Thurgau; 27), S. 161–165. Ein Verzeichnis weiterer Schriften im BUA Weinfelden. Fast alle Werke sind in der KBTG und im BUA Weinfelden greifbar. Beuttners Zeitschriftenartikel sind ab 1937 nachgewiesen in: Schweizerische Bibliographie für Statistik und Volkswirtschaft, 1937 ff. Weitere Artikel u. a. in: TTW, Schweizerisches Wirtschaftliches Volksblatt, Biel 1906–1951, sowie dessen Nachfolger PRO, Bern 1952 ff., Schweizerische Detaillisten-Zeitung, Biel 1929 ff., Schweizerische Gewerbe-Zeitung, Burgdorf 1928 ff., und in diversen Berufszeitungen (Metzger, Sattler, Schreiner), Die Neue Schweiz, Zürich 1933–1937. Vgl. Bibliographie der Schweizer Presse, Neue Folge, Basel 1908 ff.

#### Quellen

Archiv des Sekretariats des Thurg. Gewerbeverbandes, Weinfelden: Jahresberichte und Protokolle des TGV 1927–1956; Zeitungen und Zeitschriften gemäss Rubrik «Werke», dazu: TZ, Thurgauer Arbeiterzeitung sowie die übrige Thurgauer Tagespresse; Lebenslauf StATG «Dossier Beuttner Paul»; Auskünfte von Frau Marianne Ehmann-Beuttner, D-73262 Reichenbach.

#### Artikel über Beuttner, Nachrufe und Literatur

Bischofszeller Zeitung, 17.2.1948, 9.1.1969, 12.1.1974, 26.3.1977; TTW, 29.3.1955, 26.5./17.9./29.10./2.11.1956, 11.1.1974, 26.3.1977; TZ, 26.5.1956, 26.3.1977; Schweizerische Gewerbe-Zeitung, 26.5.1956; Der Schweizerische Nähma-

schinenhandel 26 (1968), Nr. 6, S. 2–4; Tagespresse um den 20.3.1977; TJB 1978.

Lei, Hermann sen.; Holenstein, Thomas: Handwerk und Gewerbe in Weinfelden. 100 Jahre Gewerbeverein Weinfelden und Umgebung, Weinfelden 1992.

#### Bildquellen

Abb. 1: StATG, b) Fotos und Bilder: Beuttner Paul (Paul Beuttner im Arbeitszimmer, 1940er Jahre; Fotograf unbekannt).

Abb. 2: StATG, b) Fotos und Bilder: Beuttner Paul (Vorstand des Verbandes Schweizerischer Nähmaschinenhändler, 1950; Fotograf unbekannt).

Unterschrift: Archiv des TGV, Weinfelden: Protokoll des Vorstands vom 13.5.1935.

